



LOOK IN Voest Alpine Stahl AG

Ein Erfolg für Unternehmen und Studentengruppe

Alexander Bihlmayer, WIV-Studentengruppe

Am 17. Oktober fand eine weitere Firmenpräsentation in der Veranstaltungsreihe „LOOK IN“ statt. Die Voest Alpine Stahl AG informierte als einer der großen österreichischen Konzerne in der bis zum letzten Platz besetzten Aula ein interessiertes Publikum über die einzelnen Unternehmen des Konzerns und die dort gebotenen Berufs- und Karrierechancen.

Die Veranstaltungsreihe „LOOK IN“ wird von der Studentengruppe des WIV organisiert und gibt jeweils einem Unternehmen die Möglichkeit, sich an der TU Graz vorzustellen, mit PR eine definierte Zielgruppe anzusprechen und erste Schritte zur Rekrutierung von Diplomanden oder künftigen Mitarbeitern zu machen. Die bereits langjährige Erfahrung der Organisatoren mit dieser Veranstaltungsreihe und das rege Interesse der Studenten lassen jedes „LOOK IN“ zu einem Erfolg für Unternehmen und Studenten werden.

Auch dieses „LOOK IN“ machte da keine Ausnahme und stellte einige

hoffnungsvolle Kontakte zwischen dem Unternehmen und ihrem potentiellen Nachwuchs her.

Die Voest Alpine Stahl AG und ihre Tochterunternehmen gehören zu Europas größten stahlerzeugenden und verarbeitenden Betrieben. So sehen sich Vorstandsmitglied Dr. Peter Strahammer und seine Mitarbeiter auch als „Profis für Stahl“ und bieten auf diesem Sektor eine vielfältige Produktpalette. Man versucht, bereits beim Kunden vorab die anstehenden Probleme mit den verwendeten Stahlprodukten zu erfragen und danach maßgeschneiderte Lösungen zu erarbeiten.

Die rasche Expansion des Konzerns zu den neuen Märkten des Ostens und die gleichzeitig über die Jahre gestiegene Alterungsrate innerhalb des Unternehmens bedingen einen enormen Bedarf an neuen, jungen Mitarbeitern. Diesen bieten sich aufgrund des fehlenden Nachwuchses interessante Betätigungsfelder und hervorragende Aufstiegsmöglichkeiten.

Die Voest Alpine Stahl AG bietet für

Jungakademiker ein ausgereiftes Traineeprogramm an, das dem zukünftigen Mitarbeiter einen ersten Überblick über den großen Konzern bietet und einen für ihn und das Unternehmen optimalen Einsatz ermöglicht.

In der nach den Vorträgen anschließenden Diskussion hatte das Publikum die Gelegenheit, weitere Fragen an die Mitarbeiter des Unternehmens zu stellen.

Das abschließende Buffet gab dann den Interessierten die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen mit den Firmenrepräsentanten. Die neun aus Linz und Donawitz angereisten VA-Mitarbeiter gaben sich alle Mühe, den Wissensdurst der angehenden Diplomingenieure zu stillen.

Die Anerkennung dieser Veranstaltungsreihe ist seitens des Publikums und besonders der vertretenen Firmen groß. Nicht zuletzt durch die Unterstützung der TU Graz und der Professoren des IWB kann die Studentengruppe des WIV so eine erprobte und hochwertige Dienstleistung anbieten.

Regionalkreis Tirol

Betriebsbesichtigung Fa. Sinterstahl Gesellschaft mbH in Füssen

von Arnold Tautschnig

Durch Vermittlung unseres Kollegen Pietsch, Vorstandsmitglied der Metallwerk Plansee Gesellschaft mbH, hatte eine Gruppe von 11 Wirtschaftsingenieuren des Regionalkreises Tirol am 20.10.1991 Gelegenheit, ein 50 %iges Tochterunternehmen der Metallwerke, die Sinterstahl Gesellschaft mbH in Füssen/Deutschland, zu besichtigen.

Folgendes Programm war vorgesehen:

- Begrüßung durch die Geschäftsleitung
- Einführung in die Pulvermetallogie
- Betriebsrundgang
- Gemütliches Beisammensein bei einer bayrischen Brotzeit

Die Sinterstahl, mit 30 Jahren ein jüngeres Unternehmen der metallverarbeitenden Industrie, beschäftigt 430 Mitarbeiter bei einem Umsatz von DM 70 Mio p.a. und hat sich von einem Meisterbetrieb in den letzten 10 Jahren zu einem Mittelbetrieb mit industriellem Touch entwickelt. Ca. 90 % des

Umsatzes werden als Zulieferer der Automobilindustrie mit hoher Spezialisierung erwirtschaftet. Um diese Abhängigkeit zu reduzieren, wurden kürzlich Unternehmen in Spanien und Mexiko dazugekauft.

Über die technischen Aspekte der Pulvermetallogie informierte der Leiter der Forschung und Entwicklung, Herr Reiter, der auf den Darstellungen eines Videofilms zur Pulvermetallogie aufbauen konnte. Die vier wesentlichen Schritte des Sinterverfahrens, wie

- Pulver mischen
- Pressen
- Sintern
- Kalibrieren

ermöglichen folgende wesentliche Vorteile:

- große Formvielfalt
- hohe Stückzahlen
- hohe Oberflächengüte
- hohe Rohstoffausnutzung

Insbesondere die immer vorhandene Porosität kann zum Vorteil des Werkstückes genutzt werden, indem zum Beispiel Lagerbuchsen beim Herstellungsprozeß mit Schmiermittel getränkt werden, so daß während der gesamten Lebensdauer keine weitere Schmiermittelzugabe erforderlich ist.

Der anschließende Betriebsrundgang zeigt die Bemühungen der Sinterstahl, mit Einsatz von Hochtechnologie, wie zum Beispiel Robotern, den Personaleinsatz zu minimieren und dadurch die Wirtschaftlichkeit des Gesamtunternehmens zu verbessern.

Den Abschluß bildete eine sogenannte bayrische Brotzeit, die uns Gelegenheit gab, uns bei den Herren der Sinterstahl herzlich zu bedanken, daß diese Führung so professionell und informativ gestaltet wurde. Im Namen des Regionalkreises Tirol darf ich den Herren der Geschäftsführung und ihren Mitarbeitern dafür nochmals unseren herzlichen Dank aussprechen.